

2 Die Insel als Metapher und Moratorium. Daniel Defoes *Robinson Crusoe* (1719/20) und Joachim Heinrich Campes *Robinson der Jüngere* (1779)

Der Beitrag will in einem ersten Schritt neben Inhalt und gattungskonstituierenden Strukturen von Defoes Roman *Robinson Crusoe* vor allem nach den Gründen für dessen anhaltende Wirkmächtigkeit fragen und in einem zweiten Teil anhand von Joachim Heinrich Campes Adaption *Robinson der Jüngere* zugleich dessen nicht minder erfolgreiche Rezeptionsgeschichte im Handlungssystem Kinder- und Jugendliteratur vermessen.

PROF. DR. GABRIELE VON GLASENAPP, KÖLN

13 Robinsons Bilderwelten. Illustrationshistorische Streifzüge durch *Robinson*-Bearbeitungen und *Robinsonaden* im Kinder- und Jugendbuch (18. bis 20. Jahrhundert)

Die historische Kinder- und Jugendliteratur ist überreich an Robinsonaden, die Motive, Handlungen und Figurenkonstellationen der Vorlage Defoes aufgreifen. Die Illustrationen sind hierbei mehr als nur schmückendes Beiwerk. Der Beitrag soll die grafikspezifische Bedeutung ausgewählter Robinsonaden rekonstruieren und kontextualisieren. Diskutiert wird ebenfalls, wie unterschiedliche Reproduktionsverfahren die Bilderwelten beeinflussen, d. h. sowohl initiiert als auch perpetuiert haben.

DR. SEBASTIAN SCHMIDELER, LEIPZIG

23 Daniel Defoes *Robinson Crusoe* im Deutschunterricht. Von Klassikerausgaben, Bearbeitungen und Erstlesebüchern

Die Fülle aktueller Ausgaben und Bearbeitungen von Defoes *Robinson Crusoe* für Kinder und Jugendliche ist überwältigend, daher werden in diesem Beitrag verschiedene Typen von Ausgaben vorgestellt: Erstleseversionen, Klassiker-Editionen und solche für den (sonderpädagogischen) Unterricht. Alle Ausgaben weisen Akkommodationen auf, also Anpassungen an die jungen Leserinnen und Leser. Diese Veränderungen werden beispielhaft an Textauszügen vorgestellt und in ihren Auswirkungen für den Unterricht reflektiert.

DR. AGNES BLÜMER, KÖLN

32 Von idealisierten Kinderfiguren zu jugendlicher Handlungsmacht. Kinder- und jugendliterarische *Robinsonaden* des 20. und 21. Jh.s

Im 20. und 21. Jahrhundert finden sich eine Vielzahl kinder- und jugendliterarischer Texte, die sich in die Tradition von Daniel Defoes *Robinson Crusoe* stellen

und somit zur Gruppe der Robinsonaden gezählt werden können. Der Beitrag stellt einige ausgewählte Beispiele dieser Texte vor und erläutert, wie die Beschäftigung mit Gattungstraditionen, -konventionen und -innovationen im Schulunterricht möglich wird, ohne dabei den Bezug zu den Lebenswirklichkeiten der Schülerinnen und Schüler aus dem Blick zu verlieren.

DR. LENA HOFFMANN, KÖLN

42 Die Robinsonin in der Kinder- und Jugendliteratur

In dem Beitrag wird zunächst eine Genese der weiblichen Robinsonade analysiert und deren genrekonstituierenden Merkmale werden gendertheoretisch akzentuiert aufgefächert. Daran anschließend werden das Bilderbuch *Königin Gisela* (2006) sowie der Roman *Insel der blauen Delfine* (1998) vorgestellt und auf ihre didaktische Eignung für den Deutschunterricht befragt. Hierbei werden insbesondere das Spannungsverhältnis zwischen (vermeintlicher) Geschlechtsspezifität und (ironisiertem) kolonialistischem Herrschaftsanspruch der Protagonistinnen in den Blick genommen.

DR. NADINE SEIDEL, KÖLN

52 Gestrandet in der Zukunft. Survival und Robinsonade in der Science-Fiction

Die Robinsonade endet nicht im 18. Jahrhundert, sondern wird immer wieder neu aufgelegt. So wie die Utopie eine Verzeitlichung erfahren hat, nämlich die Verschiebung vom unbekanntem Raum in die unbekannte Zeit, findet sich die Robinsonade auch in Zukunftsnarrativen wieder. Exemplarisch dafür sind die vier Romane Robert A. Heinleins *Tunnel zu den Sternen* (1955), J.G. Ballards *Die Betoninsel* (1974), Koushun Takamis *Battle Royale* (1999) und Andy Weirs *Der Marsianer* (2011) sowie der Survival-Topos in Computerspielen.

DR. ARNO METELING, KÖLN

62 Audiovisuelle Inselbegabungen oder *Robinson Crusoe* und der Film

Die weltliterarische Bedeutung von Daniel Defoes *Robinson Crusoe* zeigt sich nicht nur durch die Evolution einer eigenen transgressiven Gattung, sondern auch durch die bis heute nicht abreißende Flut (populärer) audiovisueller Adaptionen. Ziel des Beitrages soll es sein, einen schlaglichtartigen Überblick über maßgebliche Adaptionen von Defoes Roman und einschlägige Robinsonaden zu skizzieren und ihre thematischen und ästhetischen Besonderheiten in den Blick zu nehmen.

DR. ANDRE KAGELMANN, KÖLN

HEFT 1/20

ROBINSONADEN

LIEBE LESERINNEN, LIEBE LESER,

vor 300 Jahren ist die erste deutschsprachige Übersetzung jenes epochemachenden Werkes erschienen, das ein Jahr zuvor, 1719, erstmals in England veröffentlicht wurde: Daniel Defoes *Robinson Crusoe*. Und obwohl Defoe sein Werk ursprünglich nicht an junge Leserinnen und Leser adressiert hatte, wurde sein Roman, im Original, zugleich aber auch in Form von schon sehr zeitnah erfolgten Bearbeitungen, zu einer Lieblingslektüre für Jugendliche und auch für Kinder. Mitverantwortlich für diese Traditionsbildung war nicht zuletzt eine neuartige Form der Gattungstransgression, also einer Amalgamierung unterschiedlicher traditioneller wie populärer Erzählmuster. Heute ist die Präsenz des Robinson-Stoffes innerhalb des kinder- und jugendmedialen Handlungssystems kaum noch überschaubar. Das gilt für die Vielzahl an Nacherzählungen und Bearbeitungen ebenso wie für die große Anzahl an audiovisuellen Adaptionen. Übergreifend kann gesagt werden, dass Defoe mit *Robinson Crusoe* nicht nur eine eigene Gattungstradition begründet hat, sondern dass Roman und Stoff sich mittlerweile weltweit transmedial verzweigt haben. Dieses Heft möchte daher einen Überblick geben über zwar ganz unterschiedliche, aber doch typische bzw. wegweisende Adaptionen/Bearbeitungen des Romans, sowie didaktische Transformationsmöglichkeiten aufzeigen, um einen der wichtigsten Texte der Weltliteratur transmedial im Deutschunterricht fruchtbar machen zu können – und um ihn vielleicht auch wieder im Original zu lesen.

*Gabriele von Glasenapp
Andre Kagelmann*

Thema

- GABRIELE VON GLASENAPP
- 2 **Die Insel als Metapher und Moratorium**
Daniel Defoes *Robinson Crusoe* (1719/20) und Joachim Heinrich Campes *Robinson der Jüngere* (1779)
- SEBASTIAN SCHMIDELER
- 13 **Robinsons Bilderwelten**
Illustrationshistorische Streifzüge durch *Robinson-Bearbeitungen* und *Robinsonaden* im Kinder- und Jugendbuch (18. bis 20. Jahrhundert)
- AGNES BLÜMER
- 23 **Daniel Defoes *Robinson Crusoe* im Deutschunterricht**
Von Klassikerausgaben, Bearbeitungen und Erstlesebüchern
- LENA HOFFMANN
- 32 **Von idealisierten Kinderfiguren zu jugendlicher Handlungsmacht**
Kinder- und jugendliterarische *Robinsonaden* des 20. und 21. Jahrhunderts
- NADINE MARIA SEIDEL
- 42 **Die Robinsonin in der Kinder- und Jugendliteratur**
- ARNO METELING
- 52 **Gestrandet in der Zukunft**
Survival und Robinsonade in der Science-Fiction
- ANDRE KAGELMANN
- 62 **Audiovisuelle Inselbegabungen oder *Robinson Crusoe* und der Film**

Forum

- Geschlechterperspektiven
- MAGDALENA KIBLING
- 72 **Die weiße Frau als Kulturträgerin?**
Postkoloniale Perspektiven auf Geschlecht am Beispiel von Wolfgang Koeppens *Tauben im Gras*
- Varietäten/Fachsprachen
- WINFRIED THIELMANN
- 77 **Tatsächliche sprachliche Anforderungen eines Sachtextes für die vierte Klasse Primarstufe**
- Kinder- und Jugendliteratur
- MONIKA HERNIK-MŁODZIANOWSKA
- 82 **Kinder auf der Flucht**
Zu Peter Härtlings *Djadi, Flüchtlingsjunge* (2016)
- 88 **Autorinnen und Autoren**